

Nachhaltiger Tourismus

Eine Chance für unsere Region

Dipl.-Geogr. Rolf Spittler

AUbE - Umweltakademie

Dipl.-Geogr. Rolf Spittler
Landschaftsökologe

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



AUü**E - Umweltakademie**
Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.

Planung - Beratung - Forschung
für
Freizeit - Erholung - Regionalentwicklung

NEULAND - Westfalen
Ökologische Planung und Beratung



Was ich ansprechen werde:

Nachhaltiger Tourismus als Zukunftsperspektive

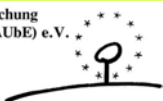
Ausgangssituation im Tourismus

Nachhaltigkeit - Nachhaltiger Tourismus

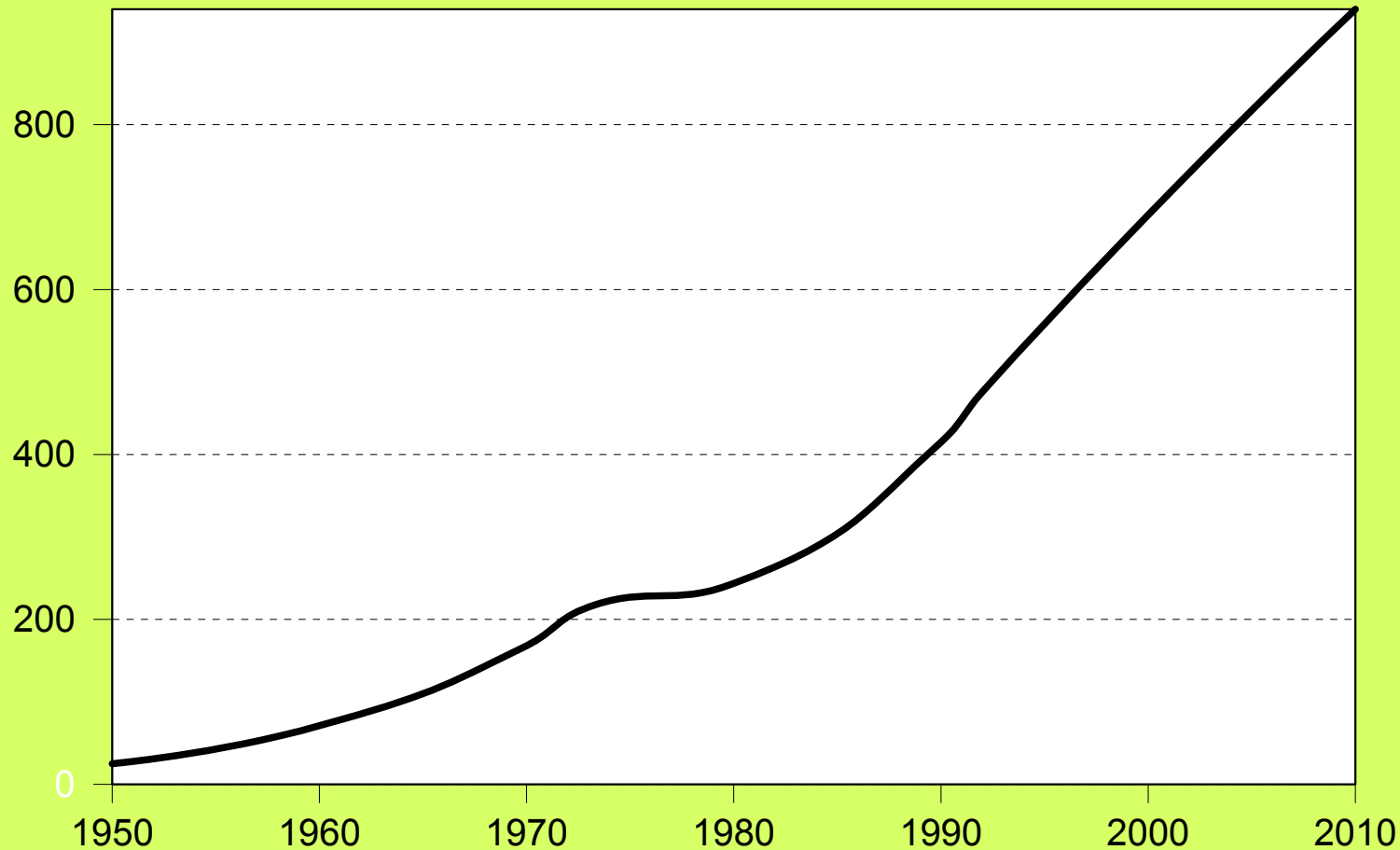
Kriterien nachhaltiger Tourismusedwicklung

Umsetzungsschritte - Umsetzungswege

Beispiele



Grenzenloses Wachstum des Tourismus



Die Wachstumskurve des internationalen Tourismus (in Millionen Touristen-Ankünfte), Schätzungen der WTO

Rolf Spittler

Massentourismus



Der Strand von Lloret de Mar an der spanischen Costa Brava dokumentiert den Inbegriff des modernen Massentourismus.



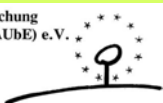
Mit der Entstehung des Massentourismus entwickelte sich der Fremdenverkehr zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor mit industriellen Zügen (Fuerteventura, Kanarische Inseln).



Durch den Bau größer Hotelanlagen wurde das Erscheinungsbild der besuchten Orte völlig verändert (Ampuia brava, Costa Brava, Spanien).

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Übernachtungen 2001 nach Bundesländern

Bayern	74,5 Mio.	+ 0,6 %
Baden-Württemberg	39,3 Mio.	+ 0,1 %
Nordrhein-Westfalen	37,0 Mio.	+ 0,9 %
Niedersachsen	33,9 Mio.	- 4,4 %
Hessen	25,6 Mio.	- 0,1 %
Schleswig-Holstein	20,9 Mio.	+ 0,2 %
Rheinland-Pfalz	18,4 Mio.	- 3,8 %
Mecklenburg-Vorpommern	19,8 Mio.	+ 8,3 %
Sachsen	14,5 Mio.	- 0,2 %
Berlin	11,3 Mio.	- 0,6 %
Thüringen	8,8 Mio.	- 1,7 %
Brandenburg	8,8 Mio.	+ 5,3 %
Sachsen-Anhalt	5,6 Mio.	+ 2,1 %
Hamburg	4,8 Mio.	- 2,9 %
Saarland	2,2 Mio.	+ 1,0 %
Bremen	1,3 Mio.	+ 2,2 % ⁷⁾

Bedeutender Wirtschaftsfaktor: Tourismus in Deutschland

**270 Mrd. DM Umsatz
8% Bruttoinlandsprodukt
2,8 Mio. Beschäftigte**

Rangliste der beliebtesten Urlaubsreiseziele 2001

Deutschland **18,5 Mio. Reisen**

Die beliebtesten Destinationen im Einzelnen:

Spanien	8,6 Mio. Reisen
Italien	6,0 Mio. Reisen
Österreich	4,8 Mio. Reisen
Bayern	4,4 Mio. Reisen
Türkei	3,3 Mio. Reisen
Frankreich	2,5 Mio. Reisen
Schleswig-Holstein	2,5 Mio. Reisen
Baden-Württemberg	2,3 Mio. Reisen
Mecklenburg-Vorpommern	2,3 Mio. Reisen
Niedersachsen	2,2 Mio. Reisen
Griechenland	2,2 Mio. Reisen ^{6)d)}

1999:

29% aller Urlaubsreisen der Deutschen im Binnenland

Tendenz: sinkend !

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Tourismuskritik

Jost Krippendorf:
Die Landschaftsfresser, 1975

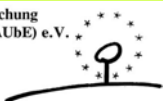
Mäder, Kramer:
Mitte der 80er

Kritikphase:
Ende 70er-Mitte 80er
Umsetzung-/Projektphase:
Mitte 80er-Mitte 90er
Stillstandsphase:
Mitte 90er-Ende 90er
Integrationsphase:
Rio 1992, seit Ende 90er



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Zeit zum Handeln



⇒ nachhaltige Entwicklung fördern

Ziel:

Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung über sensible Ökosysteme, damit auch in Zukunft die Lebensqualität der dort lebenden Menschen gesichert und deren kulturelles Erbe erhalten bleiben.

⇒ **Gebirgsräume und Ökotourismus
als „Keimzelle“ einer
nachhaltigen Entwicklung**

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Nachhaltige Entwicklung

ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse heutiger Generationen befriedigt, ohne die Bedürfnisse künftiger Generationen zu gefährden.

(Definition laut Brundtland-Report 1987)



**Prinzip der Nachhaltigkeit
1713 in der Forstwirtschaft
entwickelt**

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Nachhaltiger Tourismus

knüpft am Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung an und realisiert

- ... den Schutz und die Entwicklung des natürlichen und kulturellen Erbes,
- ... die Gewährleistung hoher Gästezufriedenheit,
- ... die Verbesserung der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung und
- ... die wirtschaftliche Stärkung der Region.



Rolf Spittler

Alle Aktivitäten sind an der **Tragfähigkeit der Natur** auszurichten, wobei eine möglichst sparsame Nutzung aller Ressourcen zu verfolgen ist.

Das **Ziel einer solchen Tourismuspolitik** ist die dauerhafte Erfüllung der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Funktionen auf allen Maßstabsebenen und im Verhältnis zwischen endogenen und exogenen Nutzungsansprüchen.

Übersetzung von Nachhaltigkeit auf die Tourismusedwicklung

Gewährleistung der Umweltqualität, damit auch bei quantitativem touristischen Wachstum die Belastung von Boden, Wasser, Luft / Klima und der Flächenverbrauch zurückgehen.

Erhaltung der biologischen Vielfalt und pfleglicher Umgang mit der Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft, denn diese sind nicht vermehrbare und nicht erneuerbare Ressourcen.

Senkung des Ressourcenverbrauchs und Erhöhung der Effizienz bei der Nutzung natürlicher und kultureller Ressourcen, damit Tourismus auch längerfristig profitabel und ökonomisch gesund bleiben kann.

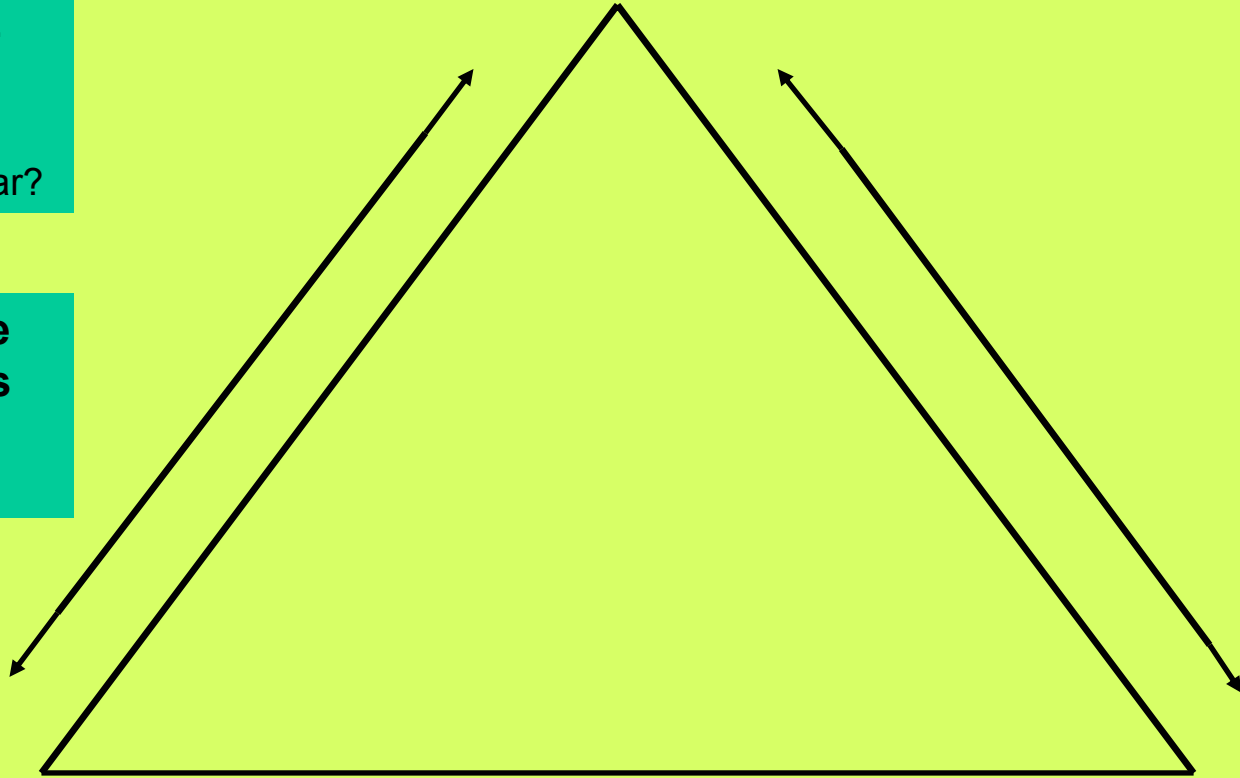
Rolf Spittler

Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung

**Notwendigkeit
Umweltschutz**
Ökologische
Nachhaltigkeit im
Tourismus erreichbar?

**Wirtschaftliche
Bedeutung des
Tourismus
erhalten**

ökologische Dimension



ökonomische Dimension

soziale Dimension

Rolf Spittler

Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

Ökologische Dimension

- > Flächenschonung: Nutzung vorhandener Gebäude, Flächenrecycling
- > Förderung regionaltypischer Bauweise
- > umweltschonende Verkehrssysteme
- > Energieeinsparung
- > Ressourcenschonung und Förderung regionaler Stoffkreisläufe
- > Beachtung schutzwürdiger und geschützter Landschaftsteile
- > integrative Konzepte zur Landschaftspflege (Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus)
- > Information, Öffentlichkeitsarbeit, Besucherlenkung

Rolf Spittler

Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

Ökonomische Dimension (1)

Ziel:

Qualitatives Wirtschaftswachstum, das langfristig und breit gestreutes Einkommen - unter Berücksichtigung ökologischer Kosten und Nutzen - ermöglicht.

- > Erhalt und Schaffung möglichst dauerhafter Arbeitsmöglichkeiten
- > Förderung der Funktion als „Abwanderungsstopper“: z.B. als Stütze für die Landwirtschaft
- > Ausgewogenheit touristische/nichttouristische Arbeitsplätze
- > Sicherung der Ausbildung in touristischen Berufen

Rolf Spittler

Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

Ökonomische Dimension (2)

- > Maximierung des Anteils der regionalen Wertschöpfung an touristischen Umsätzen
- > Erhalt des Handlungsrahmens für unterschiedliche Entwicklungspfade: lokale, regionale Ebene
- > Nutzung endogener Potentiale: materieller und nichtmaterieller Art, z.B. lokales/regionales know-how
- > Schaffung und Erhalt regionaler Wirtschaftskreisläufe
- > Förderung von Klein- und Mittelbetrieben
- > Abkoppelung von staatlichen Dauersubventionen
- > Vernetzung mit Angeboten der Nachbarorte
- > Nutzung touristischer Einkünfte zur Finanzierung/Unterhalt geeigneter Infrastruktureinrichtungen

Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

Soziale Dimension

Ziel: Mitbestimmung

- > Erhalt verschiedener Entwicklungspotentiale in der Planung:
z.B. Rückbaumöglichkeiten
 - > Partizipation an Entscheidungen:
z.B. Runde Tische, Regionalkonferenzen
 - > Erhaltung und Förderung kultureller Eigenständigkeiten:
Regionalkultur, „Sub“-Kulturen, kulturelles Erbe
 - > Erhalt und Förderung des Regionalbewußtseins und
des regionalen Selbstbewußtseins
- und... Neue Reisekultur, Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentfaltung,
Förderung verantwortungsbewußten Verhaltens

Rolf Spittler

Wichtiger Akteur Raumplanung:

Aufzeigen von Grenzen und Zielen der Entwicklung:

--> Vorsorgeprinzip

Planung als Klammerfunktion

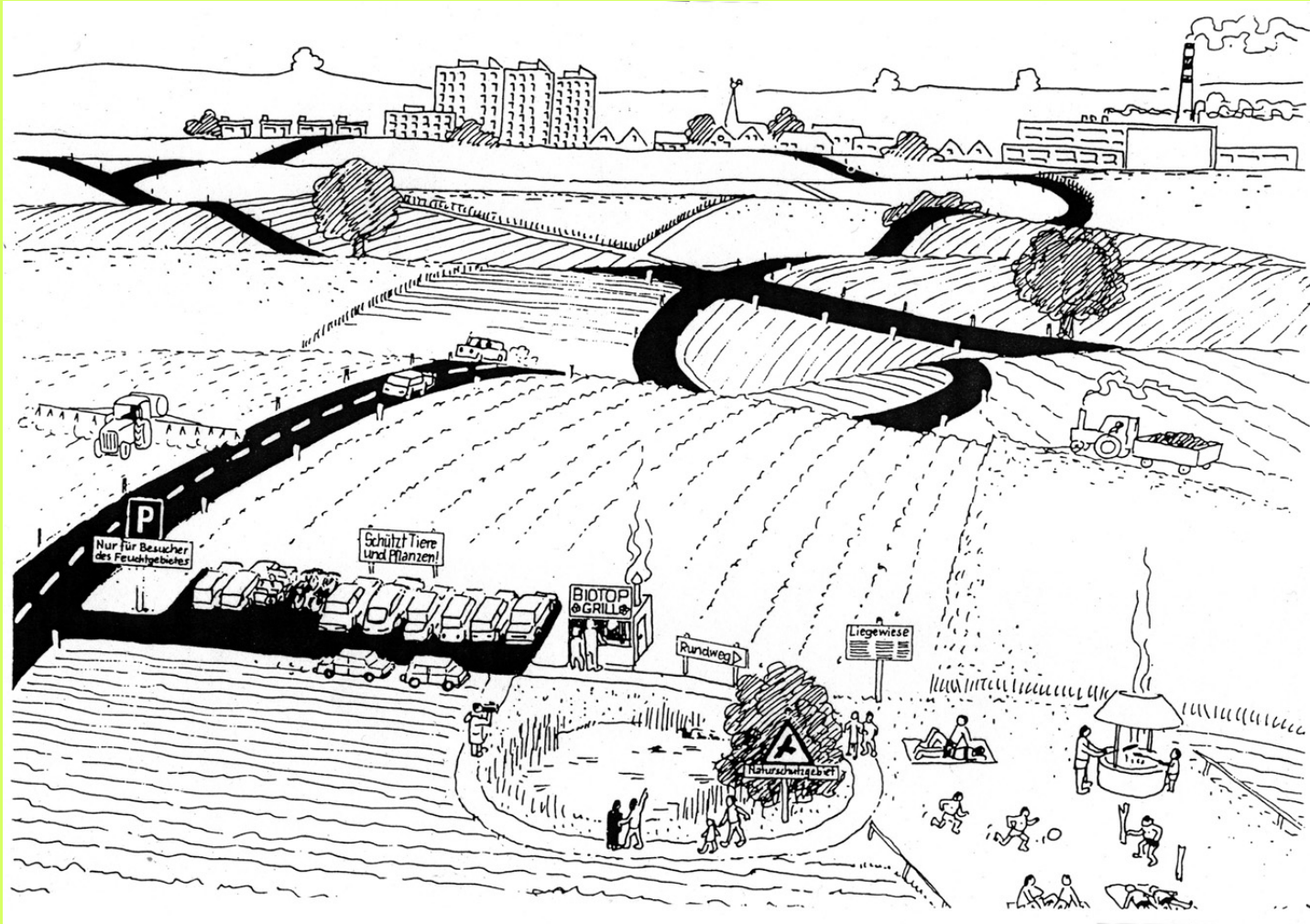
--> sensible Planung: Vermeidung touristischer Großprojekte

--> Übernutzung Vermeiden: Begrenzung Bettenkapazität

--> schutzwürdige Landschaftsteile:
Erhalt von Rückzugsgebieten der Natur

--> Landschaftspflege: Landschaft erhalten --> Landwirtschaft !

Erholungsbedarf - Naturschutz:



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Konzept der differenzierten Landnutzung und situationsangepasster Naturschutzstrategien:

- Vorrangfunktion für Naturschutz:
Totalschutz oder mit eingeschränkter Nutzung
- Integration von Naturschutz und Nutzungen
- Vorrangfunktion für Nutzungen

Rat von Sachverständigen für Umweltfragen:

„Für eine Stärkung und Neuorientierung des Naturschutzes, Sondergutachten, Juni 2002.“

Rolf Spittler

Belastbarkeit der Landschaft

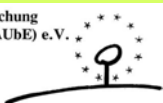
Tabelle 1: Raumtypen unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten durch Natursport

<p><i>Zone I</i></p> <p>Tabuzone</p> <p>Taburäume</p>	<p>Bereiche, in denen ein sehr weit gehend definierter Schutzzweck nur dann erreicht wird, wenn alle potenziell störenden Nutzungen ausgeschlossen sind. Um Aussagen zur Umweltverträglichkeit einer bestimmten Aktivität mit dem Schutzzweck treffen zu können, genügt schon die nach dem Stand des Wissens begründete Vermutung, dass der Schutzzweck gefährdet ist.</p>
<p><i>Zone II</i></p> <p>Pufferzone</p> <p>Naturerlebnisräume</p>	<p>Naturnahe Bereiche, in denen zwar Naturschutz ebenfalls Vorrang vor anderen Flächenansprüchen genießt, wo jedoch der Schutzzweck erfüllt werden kann, wenn hier in eingeschränkter Weise Freizeitaktivitäten der „stillen Erholung“ stattfinden. Naturerlebnisgebiete reagieren also weniger empfindlich auf Beanspruchung.</p>
<p><i>Zone III</i></p> <p>Entwicklungszone</p> <p>Kulissenräume</p>	<p>Kulissenräume zeichnen sich durch hohen landschaftlichen Reiz und entsprechende Erholungseignung bei hoher ökologischer Belastbarkeit aus. Naturschutzbelange genießen hier keinen Vorrang, sondern sind im Rahmen der allgemein geltenden Rücksichtnahme auf ökologisch und ästhetisch erhaltenswerte Landschaftsqualitäten abzuwägen gegen Flächenansprüche, die auch in massiver Weise auftreten können.</p>

Quelle: *Schemel* 1987, verändert *A. Wolf* 2000

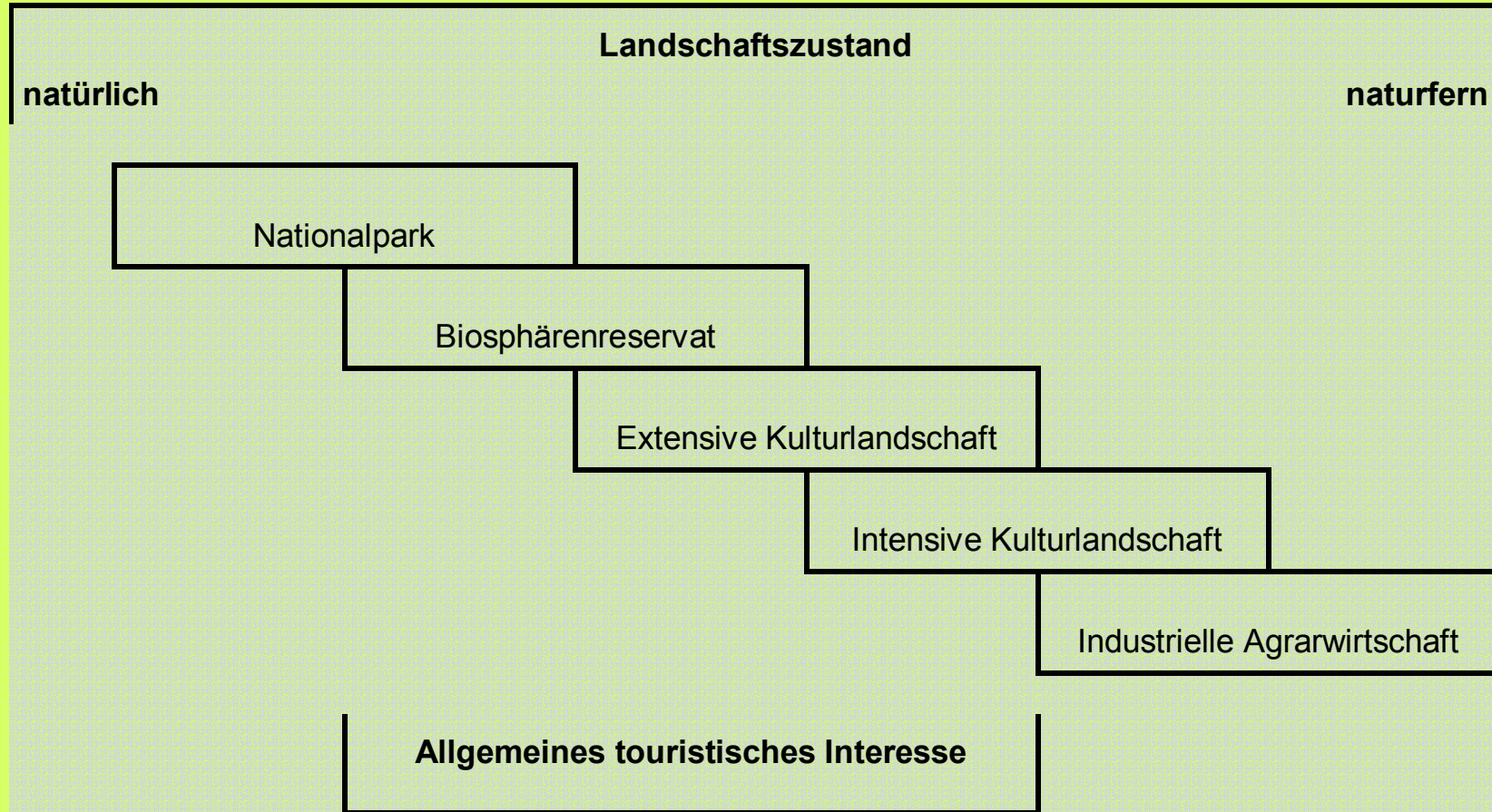
Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



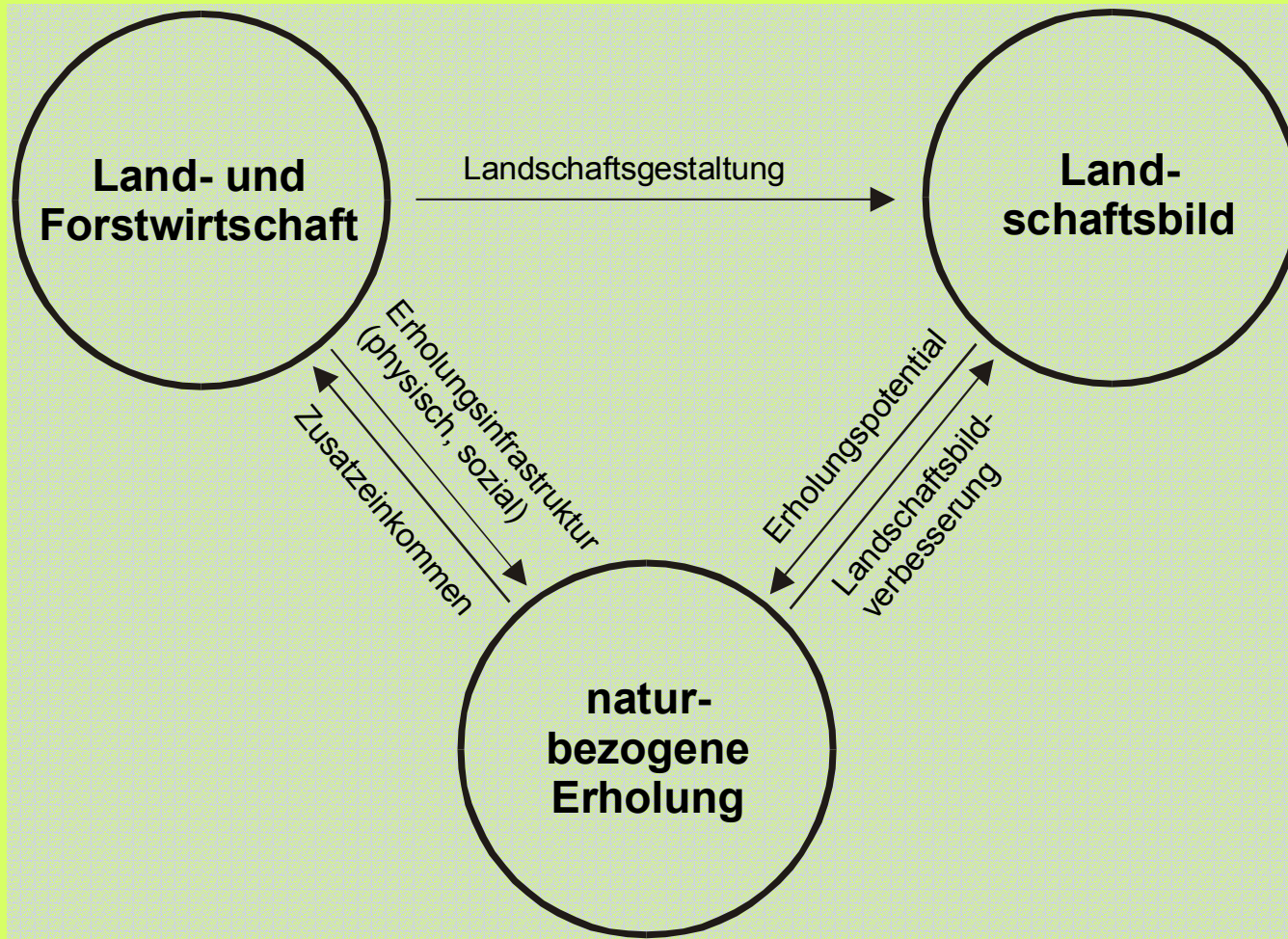
1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Natürlichkeitsgrad der Landschaft und touristisches Interesse



Rolf Spittler

Rolle der naturbezogenen Erholung:



Quelle: verändert nach Hoisl, Nohl, Engelhardt 1998, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Erhaltung gewachsener Kulturlandschaften als Grundsatz der Raumordnung. Arbeitspapiere 2/1999, Bonn 1999

Rolf Spittler

**Bestand und Planung integrierter Kurzurlaubszentren in Deutschland
- Kartographische Standortdarstellung -**



Quelle: SPITTLER, Rolf & REINDERS, Sabine (2001): "Ferien- und Freizeittouristischer Anlagenmarkt des Kurzurlaubs-segments: Untersuchung zur Planungspraxis", herausgegeben von der Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V., Bielefeld. (Stand: Februar 2000)

Rolf Spittler



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Akteure einer zukunftsfähigen Tourismusentwicklung

Politik

Reisende

Beherbergungsbetriebe

Reisevermittler

Reiseveranstalter

Fremdenverkehrsorte

Rolf Spittler

Wohin soll die Reise gehen ...???

Leitbild - Regionales Entwicklungskonzept

Sind Leitbilder abstrakt und kompliziert?

Repräsentant eines der erfolgreichsten Leitbilder aller Zeiten: der Papst

--> alt und gebrechlich und
dennoch so anziehend !

Instrument: Konzept - Vernetzung

Ziel: Festlegung der Entwicklungsrichtung
und -philosophie

--> Grundlage für authentische Vermarktung !

--> Garantie für Nachhaltigen Tourismus !



Rolf Spittler



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Umsetzung nachhaltiger Tourismusedwicklung

- **Leitbild**

mit vielschichtigem Kommunikations- und koordinationsprozessen

⇒ langfristige Ziele für zukünftige Entwicklung

- **darauf aufbauend: Projektentwicklung**

⇒ Prüfung Projektvorschläge: Projektansatz, Zielsetzung,

Nachhaltigkeitsansätze berücksichtigt in Bezug auf:

Ökologie, Soziales, Ökonomie

d.h. Tragfähigkeit gegeben?

Prüfung Umsetzungsschritte

- **Einbeziehung aller Akteure in Planung und Angebote**

⇒ nicht nur Tourismusakteure

(bspw. auch Landwirtschaft und Umweltbildung)

Umsetzung nachhaltiger Tourismusedwicklung

- **Raumbezug**

- ⇒ Zonen der Entwicklung

- ⇒ Zonen der Nicht-Entwicklung

- Fremdenverkehrsplanung durch Gemeinde

- aber: Einbeziehung aller Akteure, da nur begrenzter Einfluss der Gemeinde auf touristische Angebote

- **Zielgruppensegmentierung im Angebot**

- ⇒ Kernkompetenzen?

- ⇒ Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?

- **Honorierung der Landschaftserhaltung**

- ⇒ Landwirtschaft!

- Bsp. Hindelang, Rhön

- Markenzeichen: Region → Landschaft → Marke

Von der Einzelmassnahme zum integrierten Konzept (inhaltliches Vorgehen)

Stärken-/Schwächen-Analyse

- der Angebotssituation
- in der Nachfrage
- in der Vermarktung, des Organisations-/Kontrollbereichs

Umwelt-/Tourismus Zielsystem

Welche Umweltqualitätsziele wollen wir erreichen?
Welche touristischen Ziele?
Leitprinzipien?

Umfeldanalyse (Chancen - Risiken)

Welche Chancen/Risiken ergeben sich durch bestimmte Entwicklungen?

Ressourcen-Analyse

- finanzielle Ressourcen
- personelle Ressourcen
- institutionelle Ressourcen

Umweltbezogene Problemfelder in den verschiedenen Bereichen
Engpässe der touristischen Entwicklung

Aktionsprogramm

- ⇒ sachlich, räumliche und zeitliche Prioritäten der Maßnahmen
- ⇒ Maßnahmenbündelung und -koordination
- ⇒ Maßnahmenkontrolle

Rolf Spittler

Planungsablauf einer Tourismuskonzeption (BTE 1993)



Rolf Spittler

Der Nachhaltige Tourismus ...

... braucht einen Namen.

Denn:

Die Ökologisierung muss von den
Reisenden ausgehen
und die Angebote müssen buchbar sein.

⇒ **Umweltdachmarke VIABONO**

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. **Umsetzung** 5. Beispiele


Viabono: Reisen natürlich genießen. DIE Dachmarke für umweltorientierten Tourismus in Deutschland - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisie... Startseite Suchen Favoriten Verlauf E-Mail Drucken Bearbeiten

Adresse <http://www.viabono.de> Wechseln zu

Links T-Online Servicebereich Shopping Fun&Action Regionales Private Homepage Channel Guide Das Beste im Web Internetstart

Viabono  Reise - ANGEBOTE | Reise - TIPPS |
 Events | Philosophie | Starke Partner | Presse | Für Anbieter |

Reisen natürlich genießen



neu: Viabono - Pauschalen

● GEWINNSPIEL
 ● SUCHE
 ● NEWSLETTER
 ● FEEDBACK
 ● IMPRESSUM
 ● KONTAKT

Herzlich willkommen! **Titelthema Oktober**

"Reisen natürlich Genießen" lautet unser Credo. [...mehr](#)

Höhenluft gefällig? Romantische Hütten, die schönsten Wanderwege ... [...mehr](#)

Unser Gesundheitspartner:   [Umwelt Online Award](#)

<http://www.viabono.de/reisen/reisen.php> Internet

Start Viabono: Reisen natü... Explorer - Vorträge Microsoft PowerPoint ... 21:47

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Nationalparke als Wirtschaftsfaktor für eine nachhaltige Regionalentwicklung



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Nutzen des Tourismus durch Nationalparke:

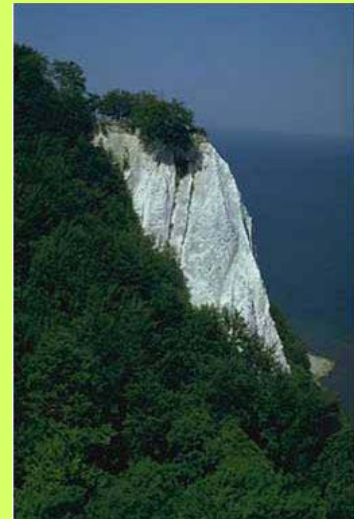
Natur ist Hauptmotiv oder wichtigster Zusatznutzen
bei der Auswahl der Reiseziele

Besuchermagnet Nationalparke
(D: 20 Mio. Besucher, USA: 270 Mio Besucher)

Imagefaktor Nationalpark

Tourismus-Destination Nationalparke

Stabilisierender Wirtschaftsfaktor



Rolf Spittler

Bedeutung der Nationalparke als strukturpolitischer Faktor:

Begriff „Nationalpark“ als **Werbe- und Imagerträger**

Nationalparke als **Impulsgeber für spezielle wirtschaftliche Entwicklungen**

Nationalparke als **Auslöser ökonomischer Effekte**

Nationalparke als **Möglichkeit, strukturschwache und bisher benachteiligte Regionen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern**

Rolf Spittler

Nationalparke und Arbeitsmarkt:

Beschäftigungseffekte der Institution „NP“

Arbeitsplätze in der Nationalparkverwaltung, in der Pflege und
Entwicklung des Gebietes ...

(im NP Harz Ende 2000: 166 Arbeitsplätze)

Beschäftigungsbereiche mit direkter Verbindung zum NP

(touristisch relevante Bereiche)

Gastgewerbe, Transportunternehmen ...

(im NP-Landkreis Bayerischer Wald 1993: 6.000 Arbeitsplätze)

Beschäftigungsbereiche durch Multiplikatoreffekt

(ergänzender Tourismusbereich)

Großhandel, Baugewerbe, Landwirtschaft ...

vom NP abhängige Existenzgründungen

Fahrradverleihe, Souvenirproduktion ...

Rolf Spittler

Nationalparke und Tourismus:

Die Existenz eines Nationalparks bei der Reiseentscheidung spielte laut standardisierter Besucherbefragung in allen NPs für

50% eine wichtige Rolle, für

18% eine entscheidenden Rolle.

72% der deutschen Bevölkerung würden ihren Urlaub gerne in nationalparkartigen Regionen verbringen.

Im 2. Jahr nach der Ausweisung des Nationalparks Harz gaben

37,6% die Existenz des NPs als positiven Einfluß auf ihre Reiseentscheidung,

8,4% den NP als alleinigen Anreisegrund an.

Im Bayerischen Wald stieg der Fremdenverkehr von 1970 bis 1980 im Nationalparklandkreis um **114%**.

Rolf Spittler

Nachhaltige Tourismus in Großschutzgebieten

Europäische Charta des Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Handlungsfelder:

Kooperation statt Konfrontation, Management/Marketing, Unterkunft/
Gastronomie, Sport/Freizeit, Natur/Landschaft, Kultur/regionale Identität,
Information/Bildung, Verkehr/Umweltschutz, Wirtschaft/Soziales

Modellregionen:

Naturparke: Steinhuder Meer, Insel Usedom, Frankenwald



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele



Beispiel: Eifel



Hohes Venn - Eifel: Mit der Natur gewinnen...
Traditionen, Trends und Potentiale im Tourismus

PROjektgruppe TOURismusförderung
Kreise Aachen, Düren, Euskirchen
Naturpark Nordeifel, Hohes Venn-Eifel

aktuelle Planung:
Nationalpark Eifel



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Beispiel: Nieheim

- Modellprojekt: „Stadtentwicklung durch ganzheitlichen Tourismus“
- Nieheim: Kreis Höxter, 7.500 Einwohner auf 80 qkm, mittelalterliche Ackerbürgerstadt, ehem. Möbelindustrie, Teil des NP „Eggegebirge und südl. TW“, seit 1994 anerkannter Luftkurort, 1995 Auszeichnung als familienfreundlicher Erholungsort
- Offenes Forum Tourismus (OFT) entwarf Tourismusleitbild unter dem Aspekt der Vernetzung und Ganzheitlichkeit, 1998 vom Stadtrat angenommen
- Das OFT sollte folgende Fragen beantworten:
 - Wer sind wir (Selbstverständnis)?
 - Was wollen wir (Ziele)?
 - Wie kommen wir dorthin (Strategien)?



Rolf Spittler

Beispiel: Nieheim

- Das OFT bestimmte 4 Arbeitskreise:
 - Gastronomie/Hotellerie/Zimmervermietung
 - Landwirtschaft/Forstwirtschaft/Naturraum
 - Ortscharakter/Verkehr/Stadtbild
 - Sport/Spiel/Gesundheit/Kultur/Kunsth Handwerk/Veranstaltungen
- Ziele des Tourismusleitbildes:
 - Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum mit Stärkung des Dienstleistungssektors
 - Tourismus als Motor für wirtschaftliche Entwicklung unter Voraussetzung einer dauerhaft umweltgerechten, sozialverträglichen und wirtschaftlich ergiebigen Entwicklung der Stadt
 - Vermarktung regionaler Produkte
 - ganzheitliche Sicht, Vernetzung, Bürgerbeteiligung

Tourismusleitbild Nieheim

- Instrument zur Entwicklung und Präsentation von Zukunftsperspektiven unter maßgeblicher Beteiligung der Bevölkerung
- Orientierungshilfe für weitere touristische Entwicklung und Profilierung
- Stärken - Schwächen - Analyse
- Maßnahmen zur Optimierung des bisherigen touristischen Angebots und zur Vermarktung einzelner Produkte und Projekte
- Bestimmung eigener Entwicklungspotenziale und Besonderheiten der Region
- Zeigt Synergieeffekte zwischen Landwirtschaft, Gastronomie, tourismusnahen Handwerk und weiteren Dienstleistungsbereichen auf

Rolf Spittler

Maßnahmen - Ziele:

- Bevölkerung: Schaffung langfristiger Arbeitsplätze, Verbesserung des Gastgeberbewußtseins und bestehender Dienstleistungen
- Landschaft/Natur: ganzheitliches Besucherlenkungssystem, Inszenierung der Landschaft, Käse und Holz als touristisches Angebot
- Sport/Spiel/Kultur/Veranstaltungen: Förderung eines professionellen Kultur-Marketings, Optimierung des Angebots
- Gesundheit: Verstärkung der Kneipp`schen Anwendungen, Pauschalangebote, Gesundheitsforum
- Ortscharakter und Verkehr: Beschilderungsoptimierung, Sanierung historischer Bausubstanz, Integration eines ÖPNV-Angebots
- Hotellerie und Gastronomie: Entwicklung einer Erlebnisgastronomie, Aufbau eines Qualitätszirkel
- Tourismus-Marketing: Institutionalisierung des OFT, Qualitätszirkel

Umsetzung des Tourismusleitbildes:

- 2001 alle 53 Maßnahmen erfolgreich umgesetzt
- Käsemarkt etabliert
- Besucherzahlen steigen stetig
(73.000 Besucher/Jahr, durchschn. Aufenthaltsdauer 4,2 Tage)
- Käseseminar voller Erfolg
- Umsetzung eines Quality Management

Nieheimer Käsemarkt

1. Käsemarkt 1998, 2. Käsemarkt 2000
mehr als 50.000 Besucher
ca. 80 Aussteller aus In- und Ausland
(Käseproduzenten und Winzer)
Rahmenprogramm
Vermarktung über special interest und
redaktionelle Arbeit

Nieheimer Holztage

Veranstaltungsreihe zu den Themen
Holz, Wald und Natur
Zusammenarbeit von Verkehrs- und
Kneippverein, Staatl. Forstamt Bad
Driburg und Sägewerk Freitag
hauptsächlich Fachpublikum und
Fachausstellungen (regional)

Rolf Spittler

Touristisches Potenzial Nieheim

Käsemarkt

- Kunsthandwerks-Szene
- Gesundheitszentrum/Kneipp/Mineralquelle
- Kulturlandschaft/Flechthecken
- Fahrradtourismus
- Chorfestival

Holztage

aktuell:

- Westfälisch-kulinarische Erlebnismeiße:
Deutsches Käsemuseum, bäuerliche
Schaukäserei, Westf. Schinkenmuseum
Westf. Brotmuseum
- Deutsche Käse-Route

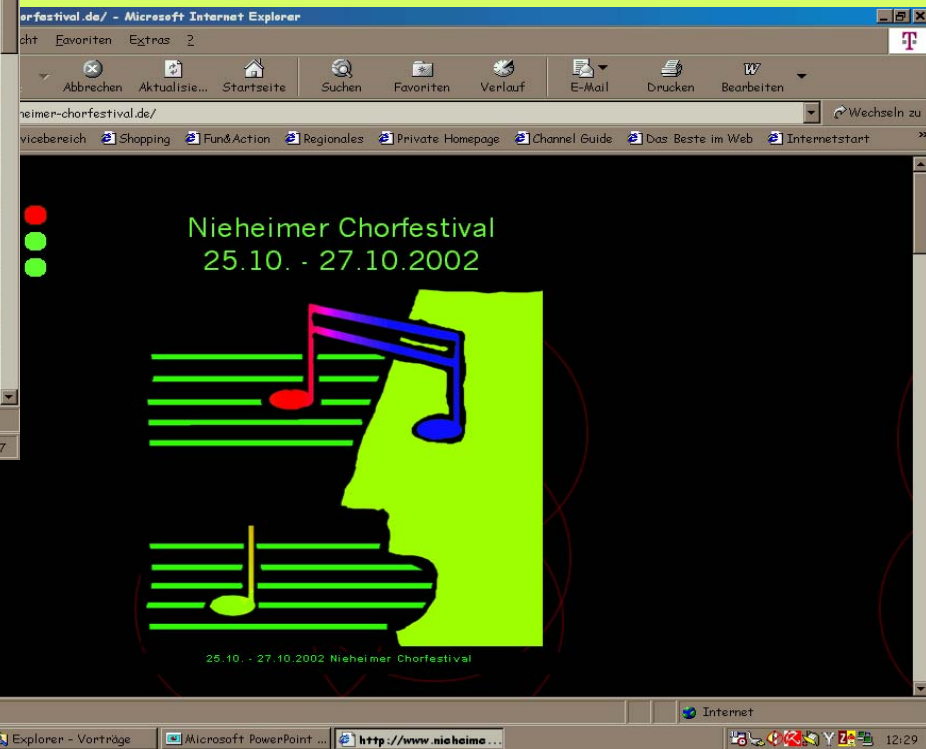


Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.

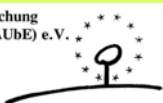


Touristisches Potenzial Nieheim



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Nachhaltigkeit 3. Kriterien 4. Umsetzung 5. Beispiele

Wer Nachhaltigen Tourismus umsetzen und leben will, braucht ...



Mut
Hartnäckigkeit
Geschlossenheit
Durchhaltevermögen
Konsequenz

...

Viel Erfolg !



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



Kurz vor Schluss ...

„Ich kenne keinen sicheren Weg
zum Erfolg, nur einen zum sicheren
Mißerfolg - es jedem recht machen
zu wollen.“

(Plato)

*Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit !*

www.AUbE-Umweltakademie.de

Rolf Spittler



Und Schluss ...